

Prof. Dr. iur. Hardy Landolt LL.M.

# Haushaltabklärung

---

---

---

---

---

---

---

## Inhaltsübersicht

- Haushaltabklärungsbedarf
  - Sozialversicherungsrechtlicher Abklärungsbedarf
  - Haftpflichtrechtlicher Abklärungsbedarf
- Hausarbeitsunfähigkeit
  - massgeblicher Haushalt
  - massgebliche Hausarbeiten
  - massgebliche Messmethode
- Abklärung der Haushaltinvalidität

---

---

---

---

---

---

---

## Haushaltabklärungsbedarf

---

---

---

---

---

---

---

### Sozialversicherungsrechtlicher Haushaltabklärungsbedarf

- Hilfsmittelabklärung
  - invaliditätsbedingte Arbeits- und Haushaltgeräte
    - Ziff. 13.01 ff. HVI
    - Selbstbehalt: CHF 400.–
  - Hilfsmittel für die Tätigkeit im Aufgabenbereich
    - Steigerung der Hausarbeitsfähigkeit
    - 10 %-Regel (BGE 117 V 271 ff.)

---

---

---

---

---

---

---

---

### Sozialversicherungsrechtlicher Haushaltabklärungsbedarf

- Hilfsmittelabklärung
  - Dienstleistungen Dritter
    - HVI 9 / Rz 1036 ff. KHMI
  - Substitution eines Hilfsmittels für:
    - Überwindung Arbeitsweg
    - Ausübung Beruf
      - Beruf ≠ Hausarbeit (Rz 1040 KHMI)
    - Aufrechterhaltung des Kontakts mit der Umwelt

---

---

---

---

---

---

---

---

### Sozialversicherungsrechtlicher Haushaltabklärungsbedarf

- Rentenabklärung
  - Hausarbeitsunfähigkeit als Invalidität anerkannt (IVG 28 I a und IVV 27)
  - Bemessungsmethoden
    - Betätigungsvergleich (IVG 28a II)
    - Gemischte Methode (IVG 28a III)
  - Hausarbeitsinvalidität
    - Beeinträchtigung in der Führung des konkreten Haushalts im Abklärungszeitpunkt

---

---

---

---

---

---

---

---

## Sozialversicherungsrechtlicher Haushaltabklärungsbedarf

- Hilflosigkeits- und Pflegeabklärung
  - Hilflosigkeit (ATSG 9)
    - Dritthilfebedarf in Bezug auf sechs alltägliche Lebensverrichtungen
    - Dauernde persönliche Überwachung
  - Pflegebedarf
    - Behandlungspflegebedarf (IVV 39 II, KLV 7, UVV 18)
    - Grundpflegebedarf (IVV 39 II, KLV 7)
  - Betreuungs- und Überwachungsbedarf
    - IVV 37 I, IVV 38 I, IVV 39 III

---

---

---

---

---

---

---

---

## Haftpflichtrechtlicher Haushaltabklärungsbedarf

- Mehrkosten
  - Umbaukosten
  - Hilfsmittel
- Haushaltschaden
  - Beeinträchtigung der Hausarbeitsfähigkeit im Validenhaushalt
- Betreuungs- und Pflegeschaden
  - Spitexpflegeschaden
  - Angehörigenpflegeschaden
    - auch normative Kosten (BGer 4C.276/2001 E. 6b)

---

---

---

---

---

---

---

---

## Hausarbeitsunfähigkeit

---

---

---

---

---

---

---

---

## Hausarbeitsunfähigkeit

- Hausarbeitsunfähigkeit
  - Tatfrage
    - funktionelles Leistungsvermögen
    - Unfähigkeit, Hausarbeiten auszuführen
  - Rechtsfrage
    - Haushaltinvalidität
    - Zumutbarkeit von Hilfsmitteln
    - Schadenminderungsbeitrag der Angehörigen

---

---

---

---

---

---

---

---

## Hausarbeitsunfähigkeit

- massgeblicher Haushalt
  - Invaliden- versus Validenhaushalt
    - IV: Invalidenhaushalt (IVV 27)
    - Haftpflichtrecht: Validenhaushalt
  - konkreter versus abstrakter Haushalt
    - IV: konkreter Haushalt (IVV 27)
    - Haftpflichtrecht: konkreter oder abstrakter Haushalt (BGE 132 III 321 E. 3.1 und 129 III 135 E. 4.2.1 sowie BGer 4C.166/2006 E. 5)

---

---

---

---

---

---

---

---

## Hausarbeitsunfähigkeit

- massgebliche Hausarbeiten
  - IVV 27
    - übliche Tätigkeit im Haushalt
    - Erziehung der Kinder
    - gemeinnützige und künstlerische Tätigkeiten
    - klösterliche Tätigkeiten

---

---

---

---

---

---

---

---

## Hausarbeitsunfähigkeit

Tätigkeiten	Minimum %	Maximum %
1. Haushaltsführung (Planung, Organisation, Arbeitseinteilung, Kontrolle)	2	5
2. Ernährung (Rüsten, Kochen, Anrichten, Reinigungsarbeiten in der Küche, Vorrat)	10	50
3. Wohnungspflege (Abstauben, Staubsaugen, Bodenpflege, Fenster putzen, Betten machen)	5	20
4. Einkauf und weitere Besorgungen (Post, Versicherungen, Amtsstellen)	5	10
5. Wäsche, Kleiderpflege, (Waschen, Wäsche aufhängen und abnehmen, Bügeln, Flickern, Schuhe putzen)	5	20
6. Betreuung von Kindern oder anderen Familienangehörigen	0	30
7. Verschiedenes (z.B. Kosmetikpflege, Pflanzen- und Gartenpflege, Haustiernhaltung, Anfertigen von Kleidern, gemeinsame Tätigkeiten, Weiterbildung, künstlerisches Schaffen*)	0	50

\* Reine Freizeitbeschäftigungen sind ausser Acht zu lassen (Rz. 3062)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- ## Hausarbeitsunfähigkeit
- Hausarbeiten gemäss SAKE
    - <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/20/04/blank/dos/haushaltsschaden.html>
    - Tabellen 2007
      - Mahlzeiten zubereiten
      - Abwaschen, Geschirr räumen, Tisch decken
      - Einkaufen
      - Putzen, aufräumen, betten usw.
      - Waschen, bügeln
      - Reparieren, renovieren, schneiden, stricken
      - Haustierversorgung, Pflanzenpflege, Gartenarbeiten
      - Administrative Arbeiten
      - Mit Kindern spielen, Hausaufgaben machen
      - Kinder begleiten, transportieren

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- ## Hausarbeitsunfähigkeit
- massgebliche Messmethoden
    - Hausarbeitsunfähigkeit = gesundheitsbedingtes funktionelles Leistungsdefizit in Bezug auf die relevanten hauswirtschaftlichen Arbeiten
    - mögliche Messmethoden
      - Selbsteinschätzung bzw. ärztliche Einschätzung

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Hausarbeitsunfähigkeit

- massgebliche Messmethoden
  - mögliche Messmethoden
    - Abklärung vor Ort
      - Fachstelle für monetäre Haushaltbewertung
      - EVG I 572/01 E. 4.2: Privatgutachten, wird nicht von IV bezahlt
      - EVG I 349/02 E. 6: Hausarbeitsunfähigkeitschätzung kann übernommen werden
    - Medizinisch-theoretisches Assessment (EFL)
      - z.B. in Bellikon (<http://www.rehabellikon.ch/Medizinisches+Angebot/Fachbereiche/Neurologische+Rehabilitation/Assessment+Haushalt/>)

---

---

---

---

---

---

---

---

## Hausarbeitsunfähigkeit

- Haushaltabklärungsmethode (IV)
  - ärztliche Einschätzung der Arbeitsfähigkeit bildet notwendige Grundlage und ist von der Abklärungsperson zu berücksichtigen (EVG I 850/05 E. 4.3)
  - Abklärung vor Ort (IVV 69 II) ist primäres Beweismittel (BGE 130 V 97 E. 3.3 und AHl 2001, 161 E. 3c), auch im Revisionsverfahren (BGer 9C\_51/2008 E. 3), selbst bei Differenz von rund 20 % (EVG I 42/03 E. 2.3.3)

---

---

---

---

---

---

---

---

## Hausarbeitsunfähigkeit

- Haushaltabklärungsmethode (IV)
  - Massgeblichkeit der ärztlichen Einschätzung nur ausnahmsweise (SVR 2006 IV Nr. 42 E. 6.2 und EVG I 373/06 E. 4.3.2), insbesondere bei
    - ungläubwürdigen Angaben (BGer 9C\_90/2010 E. 4.1.1.2 und 9C\_299/2008 E. 3.2 und SVR 2005 IV Nr. 21 E. 5.1.1)
    - psychischen Beeinträchtigungen (BGer 9C\_631/2009 E. 5.1.1 und 9C\_299/2008 E. 3.2 sowie EVG I 103/06 E. 3.4, I 311/03 = AHl 2004, 137 E. 5.3 und I 42/03 E. 2.3.3)

---

---

---

---

---

---

---

---

## Hausarbeitsunfähigkeit

- haftpfllichtrechtlich relevante Methode
  - Streit betreffend Feststellung der haftpfllichtrechtlich relevanten Hausarbeitsunfähigkeit
  - Standpunkt Bundesgericht
    - unklar, kantonale Instanzen verlangen Arztbericht
    - Bericht einer Ergotherapeutin genügt (BGE 129 III 135 E. 4.2.2.2)
  - Standpunkt Schadenanwälte (HAVE 2010, 13 ff.)
  - Standpunkt SUVA und Assekuranz (HAVE 2010, 286 ff.)

---

---

---

---

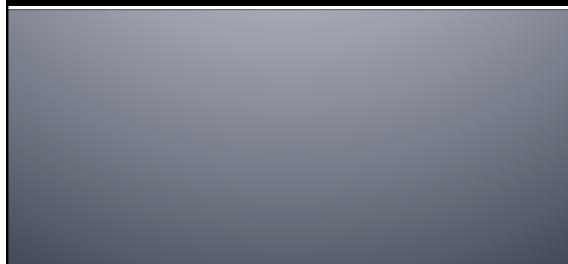
---

---

---

---

## Abklärung der Haushaltinvalidität




---

---

---

---

---

---

---

---

## Abklärung der Haushaltinvalidität

- Grundsatz der Abklärungsfreiheit
  - IVV 69 II: Berichte, Auskünfte, Gutachten, Augenschein
  - bloss telefonische Abklärungen genügen nicht (EVG H 27/04 E. 2), Beweiswert einer schriftlichen Telefonnotiz, die vom Versicherten unterzeichnet wird (BGer I 661/05 E. 6.2.2 und RKUV 2003 Nr. U 473 E. 3.2)
  - Verzicht auf Abklärung, wenn:
    - IV Haushalt kennt und dieser dokumentiert ist (Rz 1058 KSIH) oder
    - Haushaltabklärung für Rentenablenhung/Berentung irrelevant ist (BGer 9C\_13/2008 E. 5.2 und EVG I 246/03 E. 5.2.2 f.)
  - kein Anspruch des Rechtsbeistandes auf Mitwirkung bei der Instruktion des Abklärungsdienstes (EVG I 42/03 E. 2.3.2)

---

---

---

---

---

---

---

---

### Abklärung der Haushaltinvalidität

- Grundsatz der Einheitlichkeit der Haushaltabklärung (EVG I 883/05 E. 4.3)
- Grundsatz der (grossen) Ermessensfreiheit
  - Abklärungsperson (EVG I 249/04 E. 5.1.2: Verbot offensichtlicher Fehleinschätzungen)
  - kantonale Beschwerdeinstanz (BGer 9C\_810/2008 E. 3.2 und EVG I 693/06 E. 6.3)
  - Rückweisung zwecks Vornahme einer Haushaltabklärung bedeutet Obsiegen (BGE 132 V 215 E. 6.2 und BGer I 211/05 E. 13)

---

---

---

---

---

---

---

---

### Abklärung der Haushaltinvalidität

- Abklärungsperson
  - qualifizierte Person (BGE 128 V 93 E. 4 und EVG I 610/01 E. 2.1), auch gegeben, wenn Abklärungsperson keine Kinder hat/betreut (BGer 9C\_350/2010 E. 3.1)
  - nicht zwingend versicherungsexterne Person (BGE 120 V 364 E. 3a und EVG I 494/01 E. 2.2)
  - kein Anspruch auf „second opinion“ (BGer 9C\_350/2010 E. 3.1)
  - keine Wiederholungsrecht der IV bei nicht passendem Resultat (BGer 8C\_699/2009 E. 3.3)

---

---

---

---

---

---

---

---

### Abklärung der Haushaltinvalidität

- Abklärungsgegenstand
  - konkrete Umstände (Lage und Verhältnisse im Haus, Einrichtung, technische Geräte usw.)
  - (zumutbare) Hilfsmittel
  - Dissimulation (BGer 9C\_350/2010 E. 3.2.2.2.2)
  - hauswirtschaftliche Tätigkeiten von Angehörigen und Schadenminderungsabzug (BGE 133 V 504 E. 4.2: „vernünftige Haushaltsorganisation“), je grösser je invalider der Angehörige ist (EVG I 327/04 E. 6.3)
  - kein Kompensationsabzug infolge Erwerbsunfähigkeit (BGer 9C\_299/2008 E. 5.2)

---

---

---

---

---

---

---

---



## Abklärung der Haushaltinvalidität

- Abklärungsbericht
  - Beschreibung der örtlichen und räumlichen Verhältnisse
  - Plausibilität, Begründetheit und Detailliertheit
  - Besprechung und Unterschrift (EVG I 373/02 E. 5.2 und I 572/01 E. 3.2.1), Protokollierung divergierende Meinungen
    - Unterschrift als Anerkennung der Korrektheit der Angaben (BGer I 933/05 E. 2.2)
  - Anwesenheit eines Übersetzers (BGer 9C\_483/2007 E. 3.3: Rügepflicht im kantonalen Beschwerdeverfahren)
  - keine Vorlagepflicht vor Ort (BGE 130 V 61 E. 6.2.1 und BGer I 473/06 E. 6.2.1 f.), aber Gelegenheit zu Stellungnahme, spätestens im kantonalen Beschwerdeverfahren (BGE 128 V 93 E. 4 und BGer I 317/06 E. 3)

---

---

---

---

---

---

---

---

**Besten Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**

---

---

---

---

---

---

---

---